

Die liebe Lust am Streiten

Der Zusammenhalt der Bevölkerung wäre in der gegenwärtigen Situation rund um Krieg, Inflation und Pandemie wohl am sinnvollsten, dennoch scheint, dass Herr und Frau Österreicher die „Lust am Streiten“ nicht verloren haben.

Mit bis zu 20 Gerichtsverhandlungen pro Woche wird dieser Umstand in der Kanzlei Klepp Nöbauer Hintringer (KNH Rechtsanwälte) besonders deutlich. Dort werden im privaten Umfeld neben den im Zivilrecht typischen Schadenersatz- und Gewährleistungscausen vor allem Verkehrsunfälle, Arbeitsrechtssachen, Scheidungs- und Sorgereverfahren sowie erbrechtliche Streitigkeiten vor Gericht verhandelt. Die oft hohen Prozesskosten, die mit einem Gerichtsverfahren verbunden sein können, werden dann von der Rechtsschutzversicherung übernommen, wodurch eine kostenrisikolose Prozessführung ermöglicht wird. Der Grundsatz, dass jeder seinen Schaden selbst zu verantworten hat, wird damit in der Praxis mitunter verkehrt. So kann es etwa passieren, dass eine Bodenmatte im Eingangsbereich einer Arztpraxis, die gerade den Zweck hat, Patienten und Besucher vor dem Ausrutschen zu bewahren, als heimtückische Gefahrenquelle angeprangert wird.

Angespannte Wirtschaftslage

Aber auch in wirtschaftlichen Belangen verzeichnet die Kanzlei zuletzt einen Anstieg an Rechtsstreitigkeiten. „Diese ergeben sich vermehrt aus Umständen, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Vertragspartner liegen, sondern auf globale Lieferschwierigkeiten, die generell eingeschränkte Verfügbarkeiten von Waren und Dienstleistungen sowie unkalkulierbare Preiserhöhungen auf den internationalen Märkten zurückzuführen sind“, weiß Rechtsanwalt Markus Klepp. „Oft stellt sich



V.l.n.r.: Elena Resch, Isabella Klepp, Sarina Baldinger und Markus Klepp sind Teil der nächsten Generation bei KNH Rechtsanwälte.

die Frage, wer letztlich das Risiko für diese bei Vertragsschluss zumeist unvorhersehbaren Entwicklungen zu tragen hat.“ Darüber hinaus wird sich heuer die Zahl der Unternehmensinsolvenzen laut einer Hochrechnung des KSV 1870 im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Es ist also auch mit einem Anstieg von Zahlungsausfällen und den damit verbundenen rechtlichen Auseinandersetzungen zu rechnen.

Kein Streit um des Streitens willen

„Als Anwalt ist es wichtig, seinen Mandanten einen vernünftigen und vor allem Erfolg versprechenden Weg zur Rechtsdurchsetzung aufzuzeigen. Das bloße Streiten um des Streitens willen sehen wir nicht als Aufgabe unserer Kanzlei und erforderlichenfalls raten wir unseren Mandanten auch von der Einleitung gerichtlicher Schritte ab“, sagt die auf Immobilien-, Haft-

pflucht- und Versicherungsrecht spezialisierte Rechtsanwältin Isabella Klepp. Erst kürzlich wurde diese Ansicht vom Obersten Gerichtshof bestätigt: Sinn und Zweck des Vertrags zwischen Rechtsanwalt und Mandanten liegen darin, dem Mandanten zur bestmöglichen Rechtsdurchsetzung oder -verteidigung zu verhelfen. Der Anwalt als Rechtsvertreter hat die Aufgabe, den an ihn herangetragenem Sachverhalt in rechtlicher Hinsicht zu prüfen und dabei auch die Erfolgsaussichten eines Gerichtsstreits abzuwägen. „Sofern die Durchsetzung der Rechte unserer Mandanten aber den Gang vor die Gerichte erfordert, können diese auf die Erfahrung und Expertise unseres streiterprobten Anwaltsteams zählen.“ C. A.

Kanzlei Klepp Nöbauer GesbR

Museumstraße 15, 4020 Linz

Tel. +43732 772600

E-Mail: office@ra-knb.at, www.ra-knb.at